Gebr. Klöcker
Industrial Mechatronics

175 Jahre Gebr. Klöcker GmbH

1510 Im Rahmen umfangreicher Recherchen anlässlich des 175-jährigen Jubiläums fand sich Klöckers Ursprungswappen von 1510 im „großen und allgemeinen Wappenbuch von Johann Siebmacher“, das in der digitalen Archivierung der Universitätsbibliothek Heidelberg beschrieben ist.

1846 Aufzeichnungen aus dem Jahr 1846 dokumentieren: Gegenüber der Kirche im Ortskern von Weseke werden von den Gebr. Klöcker hochwertige Holzmöbel produziert. Im Zuge der industriellen Revolution konzentriert sich das Unternehmen jedoch zunehmend auf die Herstellung von Webschützen.

1900 Als deutscher Schützenproduzent nimmt Klöcker zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch metallbasierende Ersatzteile für die Textilindustrie in die Fertigung auf.

1948 Das Unternehmen am Flopsplatz fällt einem Brand zum Opfer. Beim Neuanfang am heutigen Standort wird die Möbelsparte zugunsten einer Vertiefung der Produktion von Textilmaschinenzubehör aufgegeben. Eine eigene Abteilung für mechanische Zubehörteile entsteht.

1974 Im Jahre 1974 zerstört erneut ein Großbrand die Firma Klöcker. Das Firmengebäude wird neu errichtet. In den folgenden Jahren kommen zwei weitere Hallen hinzu.

1984 Die Gebr. Klöcker entwerfen und patentieren eine Vorrichtung, mit der Schussgarn an den Gewebeseiten abgeschnitten werden kann – die Geburtsstunde des Klöcker K-MAG® Kantenapparates.

1990 Führungswechsel: Die heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Matthias Klöcker und Dr. Christoph Schwemmlein übernehmen die Gebr. Klöcker GmbH und bauen schrittweise die Entwicklungsabteilung am Standort Borken aus.

1995 Verlagerung der Webschützenproduktion nach Indonesien. Das Unternehmen PT. SKD entwickelt sich unter deutscher Führung von einer reinen Manufaktur für Webschützen zu einem leistungsstarken Produktionsbetrieb im Bereich des mechanischen Textilmaschinenzubehörs.

1997 Verleihung des Innovationspreises für den Klöcker Propellerdreher®.

2000 Klöcker erweitert sein Leistungsspektrum um den Bereich Werkzeugbau und -konstruktion. Umfangreiche Investitionen in Maschinen, hochqualifizierte Mitarbeitende sowie zuverlässigste C-Technologien komplettieren die neue Abteilung in Weseke.

2011 Eine weitere Klöcker Dependance nimmt ihren Betrieb auf. Im US-amerikanischen Bundesstaat Pennsylvania werden durch die Klocker Bros. Design and Build LLC Komplettlösungen zu zeitgemäßen Erdwärmekonzepten für den privaten und kommerziellen Bedarf angeboten.

2012 Die Produktion von Webschützen am indonesischen Standort wird planmäßig eingestellt. SKD bezieht in Bandung neue Räume: Die Herstellung von Industrieteilen für die Bereiche Automotive, Aviation und MedCare stehen dort fortan im Fokus.

Am Standort Borken wird eine Produktionsstraße für das neu entwickelte Glasdreher-Sortiment aufgebaut, einhergehend mit der Fertigung aller notwendigen Spritzgieß- und Spezialwerkzeuge zur Nadelherstellung und Hochfeinpolierung. Der K-GLASS® Kantenapparat erfüllt mit Alleinstellungsmerkmal die speziellen Anforderungen feinsten Elektroglases, welches zur Herstellung aller gängigen Platinen verarbeitet wird und markiert einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Hauses Klöcker.

2021 Der Name bzw. die Marke Klöcker steht für erstklassige Qualität und Zuverlässigkeit. Das Entwicklungsprogramm wird ausschließlich auf den Markt abgestimmt, indem einerseits der Kundennutzen in den Vordergrund gestellt und andererseits mit Innovationen zukünftiger Bedarf gedeckt wird.

Entgegen dem allgemeinen Trend des Outsourcing wird unverändert die eigene Fertigungstiefe erhöht, um zum einen höchstmögliche Qualität zu gewährleisten und zum anderen das geistige Eigentum des generationenübergreifend gewachsenen Unternehmens weitestgehend zu schützen.

Die Gebr. Klöcker GmbH mit Hauptsitz in Borken Weseke ist auf Werkzeug- und Formenbau sowie industrielle Mechatronik spezialisiert.

Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer

175 Jahre Gebr. Klöcker GmbH: Traditionsunternehmen mit herausragender Innovationskompetenz

Im Jahr 2021 blicken die Gebr. Klöcker aus Borken Weseke auf 175 Jahre Firmengeschichte zurück. Dies soll auf dieser und den folgenden Seiten mit einem Blick in die wechselvolle Geschichte des erfolgreichen Unternehmens gewürdigt werden.

Die geschäftsführenden Gesellschafter Matthias Klöcker (r.) und Dr.Dr. h.c. Christoph Schwemmlein stehen an der Spitze des traditionsreichen Unternehmens.

Klöcker hat das Kaiserreich, die Weimarer Republik, das Dritte Reich, die Bundesrepublik und die Wiedervereinigung durchlebt und sich als traditionsreiches Familienunternehmen stets weiterentwickelt. Vom Möbelhersteller vor der industriellen Revolution entwickelte sich die Firma über Dekaden zum Weltmarktführer für mechanische und mechatronische Abbindungssysteme für modernste Webmaschinen aller Eintragssysteme.

Die Produktion mit hochwertigen Materialien, die engagierten Mitarbeiter:innen, patentfähige Ideen und leistungsstarke Lieferanten verschaffen Klöcker einen Vorteil gegenüber Marktbegleitern im internationalen Wettbewerb. Klöcker wird mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem, einhergehend mit kontinuierlichen Verbesserungsprozessen, zukunftssicher gestaltet und gelenkt. Dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit kommen bei Klöcker traditionell eine besondere Bedeutung zu. Das heißt konkret, Rohstoffe effizient einzusetzen, Produktionsprozesse unter ökologischen Gesichtspunkten zu optimieren und Stoffkreisläufe gemäß DIN-EN-ISO 14001 zu schließen. Klöcker ist sich der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen bewusst. Dabei wurde von den jeweiligen Inhabern immer berücksichtigt, dass Mitarbeiter:innen eigene Bedürfnisse, Ausbildungen, Erfahrungen, Emotionen und Charaktere haben, die neben dem Zeitgeist auch dem Wertewandel unterliegen. Klöcker hat immer mit Menschen für Menschen gearbeitet. Insbesondere eine derartige, durch jahrzehntelange Erfahrung und gesellschaftliche Normen geprägte, verlässliche Unternehmenskultur ließ Klöcker auch in schwierigsten Zeiten überleben und sie prägt auch aktuell unverändert Handeln und Auftritt der Firma.

Klöcker ist heute eine Kapitalgesellschaft, die sich der Ursprünge bewusst, mit diesen aber nicht mehr vergleichbar ist. Gerade die letzten 30 Jahre haben das Unternehmen vom Handwerksbetrieb zu einer mechatronischen Manufaktur werden lassen; auf allen fünf Kontinenten vertreten, mit Auslandsdependancen, modernem wie kapitalintensivem Maschinenpark sowie sehr gut ausgebildeten Spezialist:innen.

Klöcker dankt allen Wegbegleitern, die in Höhen und Tiefen unterstützend zur Seite standen und die diese Erfolgsgeschichte ermöglicht haben.

Erfolgreiche Expansion

Der Klöcker-Standort in Indonesien

Seite 2

Kompetent und loyal

Die Mitarbeiter:innen bei Klöcker

Seite 3

Im Team erfolgreich

Im Gespräch mit den Geschäftsführern

Seite 4

Gebr.Klöcker
Industrial Mechatronics

Unternehmen mit Gespür für den Markt

Grußwort Mechtild Schulze Hessing

Sehr geehrter Herr Dr. Dr. hc. Schwemmlein, sehr geehrter Herr Klöcker,

ich freue mich, Ihnen heute im Namen des Rates der Stadt Borken und auch ganz persönlich zum 175-jährigen Firmenjubiläum gratulieren zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!

Mechtild Schulze Hessing

Die Geschichte der Gebr. Klöcker GmbH ist fest mit dem Ortsteil Weseke verbunden. Erste noch erhaltene offizielle Aufzeichnungen zu Ihrem Unternehmen stammen aus dem Jahre 1846. Die Firma Klöcker ist allerdings schon, wie wir wissen, viel älter, aber leider haben zwei Großbrände in der Zeit davor alle Dokumente vernichtet, sodass der genaue Beginn der Firmengeschichte nicht mehr exakt bekannt ist.

Die Gebr. Klöcker starteten ihr heutiges mittelständisches Traditionsunternehmen zunächst mit der Produktion hochwertiger Holzmöbel am ursprünglichen Standort gegenüber der Kirche im Ortskern von Borken-Weseke. Das Unternehmen war seinerzeit ein großer Arbeitgeber und hatte für die wirtschaftliche Entwicklung von Weseke eine große Bedeutung.

Die Möbelsparte wurde ab 1948 aufgegeben und die Firma Klöcker spezialisierte sich auf die Produktion von Textilmaschinenzubehör. Im Jahre 2012 reagierte das Unternehmen auf die Änderungen auf dem Weltmarkt und konzentrierte sich auf den Werkzeugbau und Spritzgießtechnologien.

Nach stetiger Unternehmensentwicklung und mit viel Gespür für den sich immer wieder ändernden Markt hat sich die Gebr. Klöcker GmbH zum Weltmarktführer für mechanische und mechatronische Kantenabbindesysteme für die Textilindustrie mit dem Schwerpunkt Weberei entwickelt.

Leider können Sie aufgrund der Corona-Pandemie Ihr Jubiläum nicht entsprechend mit Ihren MitarbeiterInnen, KundenInnen und KooperationspartnerInnen am Standort Weseke feiern.

Ich wünsche der Gebrüder Klöcker GmbH, der Geschäftsführung und den MitarbeiterInnen dennoch ein feierliches Jubiläumsjahr 2021 und für die Zukunft alles Gute.

Mechtild Schulze Hessing
Bürgermeisterin

Indonesische Klöcker-Mitarbeiter:innen: Der Erfolg des Unternehmens hängt unmittelbar mit dem Standort auf Java zusammen.

Expansion nach Asien

Deutsch-indonesische Erfolgsgeschichte: 1995 gründet Klöcker einen Produktionsstandort auf Java

Die Region Asien-Pazifik hat in den vergangenen Jahrzehnten enorm an weltwirtschaftlichem Gewicht zugelegt und ist im internationalen Vergleich die Region mit der höchsten Dynamik. Das haben die Gebr. Klöcker schon vor über 25 Jahren erkannt und bereits im Jahr 1995 unter dem Namen PT. SKD Industrial Parts einen Produktionsstandort für Textilmaschinenzubehör in Bandung auf Java in Indonesien gegründet. Für den Standort sprachen neben der florierenden indonesischen Textil- und Bekleidungsindustrie und der Nähe zu den asiatischen Märkten vor allem die günstigen Lohnkosten.

Wert gelegt wurde dabei von Anfang an auf bestens ausgebildete Mitarbeiter:innen: Vor dem Produktionsstart wurden sieben Mitarbeiter:innen aus Indonesien für ihre zukünftigen Aufgaben sechs Monate intensiv im Klöcker-Werk in Deutschland geschult.

Litna Tarigan leitet von Anfang an den Klöcker-Standort in Indonesien.

Weitere drei Mitarbeitende bereiteten sich in Taiwan entsprechend vor. Die ersten drei Jahre waren zudem zwei Klöcker-Spezialisten vor Ort, die für die technisch-kommerzielle Ausbildung der Produktions- und Verwaltungsmitarbeiter:innen sorgten.

Von Anfang an als einheimische Standort-Managerin dabei ist Litna Tarigan. „Ein Glücksgriff“, sagen Matthias Klöcker und Dr. Christoph Schwemmlein, denn der vertrauensvolle und kompetente Umgang miteinander ist ein Garant für den langjährigen Erfolg.

Unter Einsatz modernster Produktions- und Arbeitsmethoden entwickelte sich das Unternehmen PT. SKD im Laufe der Jahre von einer reinen Manufaktur für Webschützen zu einem leistungsstarken Produktionsbetrieb im Bereich des mechanischen Textilmaschinenzubehörs. Zwischen den deutschen und indonesischen Klöcker-Mitarbeitenden herrschte schnell ein reger Austausch: Man lernte voneinander, besuchte sich gegenseitig und feierte sogar Firmenevents zusammen. Dr. Schwemmlein fliegt bis heute - soweit Corona es zulässt - mehrfach im Jahr nach Indonesien, um vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Neben dem unternehmerischen Erfolg war und ist für Klöcker die qualifizierte Ausbildung seiner Mitarbeitenden besonders wichtig. So liegt zum Beispiel das operative Geschäft ausschließlich in Händen indonesischer Mitarbeiter:innen mit dualer Ausbildung in Europa und Asien. Mit der indonesischen Universität Atma Jaya gibt es eine langjährige Zusammenarbeit. Auch wird selbstverständlich gemäß den einschlägigen Richtlinien zertifizierter Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme gearbeitet. Stolz ist man aber auch darauf, dass alle „Klöcker-Kinder“, also die Kinder der indonesischen Mitarbeitenden, eine Schule besuchen. Das ist in Indonesien nicht selbstverständlich, doch Klöcker hat vor Ort Überzeugungsarbeit geleistet: „Wer gut ausgebildet ist, hat alle Möglichkeiten.“

Im Jahr 2012 wurde die Produktion von Webschützen zugunsten der Konzentration auf Werkzeugbau und Spritzgießtechnologien eingestellt, um den langfristig erkennbaren, strukturellen Entwicklungstendenzen in den Textilmärkten Rechnung zu tragen. Entscheidende Faktoren waren die Langfristigkeit bei der Beschaffung des Rohmaterials sowie veränderte Marktstruktur. SKD veräußerte den auf die Webschützenproduktion ausgerichteten Maschinenpark und bezog im Bandung Biz-Park neue Räumlichkeiten, um von dort das erweiterte Produktionsprogramm adäquat bedienen zu können. Die Herstellung von kunststoffbasierenden Industrieteilen stehen dort fortan im Fokus.

Heute werden die Ressourcen am Standort im Bandung Biz Park neben ausgewählten Komponenten für die Textilindustrie im Rahmen der verlängerten Werkbank zunehmend auf Spritzgießtechnologie und dabei u.a. auf Industrieteile für die Bereiche Automotive und Aviation konzentriert.

MESSEN

Internationale Präsenz als Weltmarktführer

Als Weltmarktführer für mechanische und mechatronische Kantenabbindesysteme für die Textilindustrie sind die Gebr. Klöcker regelmäßig auf allen großen internationalen Textilmaschinen- und Zubehörmessen vertreten. Neben der Vorstellung von neuen Produkten, Patenten und Innovationen geht es dabei um den Kontakt und den Austausch mit den Stammkunden, aber natürlich auch um die Neukundengewinnung und die Steigerung der Bekanntheit der Marke Klöcker. Auch wenn Ausstellungen coronabedingt zurzeit nicht stattfinden, freut sich das gesamte Klöcker-Team, dies bald wieder in Angriff nehmen zu können.

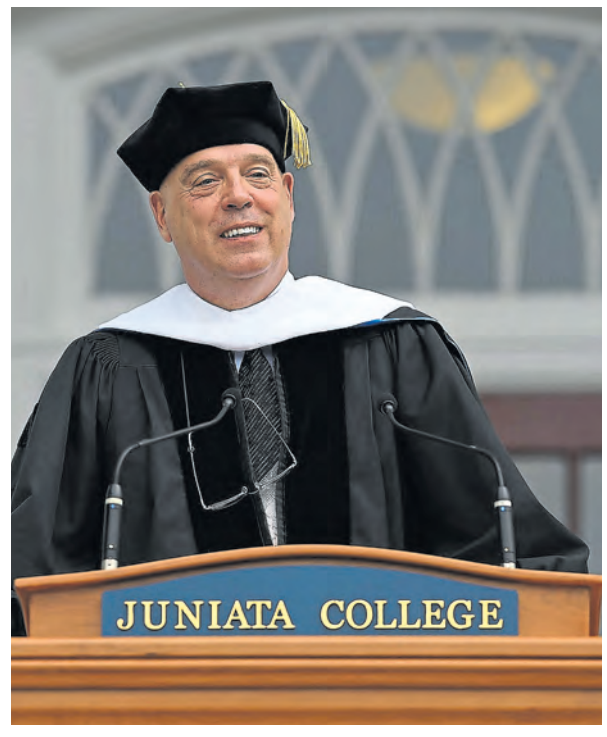
Austausch quer über den Globus

Kooperationen mit Hochschulen in Deutschland, Indonesien und den USA

Langjährige und geschätzte Partner der Gebr. Klöcker GmbH sind die Exzellenz-Universität in Aachen, die Westfälische Hochschule in Gelsenkirchen und Bocholt, die Universität Atma Jaya in Jakarta und das Juniata College in Pennsylvania, USA, gelistet unter den besten 100 US-amerikanischen Universitäten.

Insbesondere zu letzterem pflegen die beiden Geschäftsführer, Matthias Klöcker und Dr. Dr. h.c. Christoph Schwemmlein, eine persönliche Bindung, da beide am Campus des US-amerikanischen Colleges erfolgreich graduierten. Seither arbeitet das Unternehmen Klöcker mit dem Juniata College zusammen.

Eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit schließt die indonesische Universität Atma Jaya ein, gekennzeichnet durch Praktika und individuelle Besuche. So wird Wissen weitergegeben, es werden Workshops veranstaltet und die Kontakte zwischen den Ländern vertieft.



Dr. Dr. h.c. Christoph Schwemmlein hat ebenso wie Matthias Klöcker in den USA studiert.

Klöcker legt viel Wert auf internationale Kooperationen. So betreut Klöcker derzeit auch ein mehrmonatiges Projekt mit der RWTH Aachen bezüglich einer mechatronischen Innovation für Rovings. Das Engagement der Studierenden und Professor:innen sowie die Expertise Klöckers ermöglichen Fortschritt und Erkenntnisgewinn. Des Weiteren besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der Westfälischen Hochschule.

Gebr. Klöcker
Industrial Mechatronics

Fachkompetent und loyal

Die Mitarbeiter:innen bei Klöcker / Langjährige Betriebszugehörigkeit und Verbundenheit

Erfolgreich durch gute Teamarbeit.

Die Mitarbeiter:innen bei Klöcker sind ausnahmslos gut ausgebildet.

Eine ganz besondere Stellung im Herzen der Gebr. Klöcker GmbH nehmen die Mitarbeiter:innen ein. Ohne deren langjährige Treue und den Wissensdurst, den Zusammenhalt, die Kreativität und die tatkräftige Unterstützung aller Mitwirkenden wäre die Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen.

Ein loyaler Verbündeter und Vertriebler aus Leidenschaft ist zum Beispiel **Wolfgang Hopp**, der sich gerne an seine fast 37 Jahre Arbeitserfahrung bei Klöcker erinnert. Sie reichen von wunden Fingern beim Tippen auf der Schreibmaschine in den Anfängen bis hin zur weltweiten Kundenbetreuung vor Ort sowie digital.

Chef-Ingenieur **Kurt Hockemeyer** ist bereits seit 1994 bei Klöcker und maßgeblich an neuen Ideen und jungen Patenten beteiligt. Seine Erfahrung als Elektroingenieur fließt in die Produkte und Patente ein.

Auch der Entwicklungsingenieur **Klaus Nowack** kann sich von der Firma nicht trennen. Als blutiger Berufsanfänger kam er vor über 30 Jahren zum Unternehmen und hat seither einige erfolgreiche Entwicklungen begleitet. Von der Idee zur Bleistiftskizze, über den Prototypen, bis hin zum patentierten Produkt: Nowack genießt seine vielfältige Arbeit.

Michael Leifeld erzählt über seine 25 Jahre bei Klöcker am liebsten von den zahlreichen internationalen Messebesuchen.

Marion Hoffjann, die ebenfalls ein langes Arbeitsverhältnis mit der Firma verbindet, ist „stolz, zu einem eingespielten, fast familiären Team zu gehören, in dem jeder jeden persönlich kennt und respektiert."

Das harmonische und vertraute Verhältnis unter den Arbeitskolleg:innen bewog auch **Werner ten Voorde** sein Arbeitsleben bei Klöcker zu verbringen. Mit großen Schritten geht er nicht nur der Rente entgegen, sondern auch 50 Jahren tüchtiger Arbeit bei Klöcker.

Andere Mitarbeiter:innen begrüßen die Kompromissbereitschaft und die Möglichkeit, die Arbeit mit der Familie – insbesondere mit Kindern – zu vereinbaren. Dieses Entgegenkommen genießt zum Beispiel **Sarah Niemeier**, die nach einer Elternzeit gerade erneut in das Arbeitsleben startet.

Manuela Tenbeitel schätzt die Vielfältigkeit der Aufgaben und die Möglichkeit, eigene Ideen und konstruktive Vorschläge einfließen zu lassen. Besonders durch internationale Kontakte habe sie viel über das Leben und die Arbeit weltweit sowie deren Kulturen erfahren dürfen, was sie in ihrem persönlichen Denken und Handeln prägt.

Kim Grabes nimmt die Unterstützung speziell im Bereich der beruflichen Weiterentwicklung wahr: „Das enge Verhältnis zu meinen Vorgesetzten ermöglicht es mir, meine Tätigkeiten bei Klöcker und mein Masterstudium zu kombinieren und erfolgreich abzuschließen. Dies hilft mir sehr in meiner persönlichen Ausbildung."

Sarah Niemeier

Lukas Jöhren

Marion Hoffjann

Kim Grabes

Hendrik Krauss

Förderung junger Talente

Klöcker investiert in Aus - und Weiterbildung und unterstützt junge Studierende weltweit

Die Klöcker-Mitarbeiter:innen im In- und Ausland sind ausnahmslos gut ausgebildet, teamorientiert und bevorzugen eine offene und ehrliche Kommunikation. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten untermauern den exzellenten Ruf, den die Klöcker Mitarbeitenden, Repräsentant:innen und Servicetechniker:innen als Spezialisten auf ihrem Gebiet auf den internationalen Märkten genießen. Zum erfolgreichen Team gehören sowohl „alte Hasen" als auch junge, bestens ausgebildete Hochschulabsolvent:innen.

Manuela Tenbeitel

Eine tragende Rolle in der Unternehmenskultur spielt neben der hervorragenden Aus- und Weiterbildung auch die Förderung junger Talente. Auf der Liste der nationalen Hochschulkooperationen stehen die RWTH Aachen und die Westfälische Hochschule WHS mit ihren Campussen Bocholt und Gelsenkirchen. Klöcker-Geschäftsführer Christoph Schwemmlein ist dort ein bekanntes Gesicht, da er sich im Rahmen eines Lehrauftrags und gelegentlicher Gastvorträge in den Campusalltag integriert.

Als Förderer des internationalen Studierendenprogramms der WHS ermöglicht Klöcker den internationalen Studierenden vielfältige Kooperationsmöglichkeiten in diversen Projekten sowie Einblicke in die Betriebsabläufe der Gebr. Klöcker. Die Studierenden schätzen die Kompetenz und Ehrlichkeit des traditionsreichen und zugleich fortschrittlichen Unternehmens.

Darüber hinaus vergibt Klöcker regelmäßig Projektaufträge in Zusammenarbeit mit internationalen Studierendengruppen. Der praxisrelevante Input von Seiten des Betriebs bereichert dabei nicht nur die Projektteilnehmenden. Klöcker erlebt im Gegenzug die Auseinandersetzung mit hauseigenen Themen aus der Perspektive engagierter und zukunftsgerichteter junger Menschen. Die Vermittlung wirtschafts- und naturwissenschaftlicher Lerninhalte im In- und Ausland versteht Klöcker dabei als gesellschaftspolitische Aufgabe. Eine große Freude ist auch die Betreuung von Praxissemestern sowie die wissenschaftliche Begleitung von Bachelor- und Masterstudien. Ebenfalls bietet Klöcker Teilnahmen an dualen Studiengängen.

Klöcker auch online präsent

Von Facebook bis zur Homepage

Durch technische und digitale Fortschritte verbringt die junge Generation viel Zeit online. Aufgrund dessen wächst das Interesse und die Bedeutung einer optimalen Online-Präsentation von Unternehmen in allen Branchen. Auch Klöcker als modernes Business-to-Business-Unternehmen investiert in seine Darstellung auf diversen Social-Media-Plattformen. Im Rahmen neu besetzter Stellen im Bereich des Employer Brandings und Online-Marketings wird die Optimierung der Online-Präsenz Klöckers umgesetzt. Die Webseite www.kloecker-gmbh.com ist stets aktuell, damit sich Kund:innen und zukünftige Mitarbeiter:innen jederzeit informieren können.

Beeindruckende Erfolgsgeschichte

Grußwort Landrat Dr. Kai Zwicker

175 Jahre – allein schon die Zahl macht deutlich, welch beachtliche Leistungen über Generationen hinweg von der Firma Gebr. Klöcker erbracht worden sind. Seit 1846 hat sich das Unternehmen erfolgreich am

Dr. Kai Zwicker

Markt behauptet. Traditionsbewusstsein und Innovationskraft, Bodenständigkeit und Internationalisierung, Kontinuität und Aufbruchstimmung – das sind im Westmünsterland keine Gegensätze, sondern Grundlage für beeindruckende Erfolgsgeschichten.

Wenn ein Unternehmen so lange besteht, muss es außergewöhnliche Qualitäten haben. Eine dieser Qualitäten ist die Fähigkeit, immer wieder neue Wege zu gehen und innovative Lösungen anzubieten. Mehr als 110 Patente zeigen eindrucksvoll, wie hervorragend dies immer wieder gelungen ist. Die Firma Gebr. Klöcker gehört dabei zu denjenigen Unternehmen, die schon sehr früh mit der Wissenschaft zusammengearbeitet haben - schon zu einer Zeit, als Technologietransfer im deutschen Mittelstand eher ein Fremdwort als tägliche Praxis war. Der Gewinn des Innovationspreises Münsterland für Wissenschaft und Wirtschaft im Jahre 1997 machte schon damals die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens weit über unsere Region öffentlich. Dieser begehrte Preis war verdienter Lohn für herausragende Innovations-Kompetenz. Innovation - das war und ist für viele „hidden champions" in unserer Region ein zentraler Schlüssel für Erfolg und Expansion.

Das passt gut zu der Leitlinie der Gebr. Klöcker GmbH, stets das Beste für die Kunden zu geben und schneller und effizienter als andere zu sein. Versprechen werden gehalten und Zuverlässigkeit ist oberstes Prinzip. So ist es gelungen, weltweit Vertrauen aufzubauen. Zugleich ist sich die Firma ihrer sozialen Verantwortung bewusst, auch im Hinblick auf ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Umwelt. All dies wird auf der homepage der Firma öffentlich bekundet. Auch hierfür gebührt der Firma Gebr. Klöcker GmbH, der Geschäftsleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besondere Anerkennung!

Die Gebr. Klöcker GmbH ist ein echtes Aushängeschild für die Leistungskraft unserer heimischen mittelständisch geprägten Wirtschaft. Sie ist zugleich eine exzellente Botschafterin für Qualität und Zuverlässigkeit im Westmünsterland. Für andere Unternehmen ist sie Vorbild für Schnelligkeit, Verlässlichkeit und Effizienz. Als Landrat des Kreises Borken, aber auch als Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken bin ich ausgesprochen stolz darauf, dass diese Firma hier bei uns ihren Sitz hat.

Ich gratuliere sehr herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünsche der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin besten Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Dr. Kai Zwicker, Landrat des Kreises Borken

Gebr.Klöcker
Industrial Mechatronics

„Ohne Vertrauen geht es nicht“

Matthias Klöcker und Christoph Schwemmlein im Gespräch

Matthias Klöcker und Christoph Schwemmlein sind ein ungleiches Paar – das sich hervorragend ergänzt. In der Zusammenarbeit als geschäftsführende Gesellschafter der Gebr. Klöcker GmbH konnte jeder seine geschäftlichen und menschlichen Stärken einbringen und entwickeln. Sehr zum Nutzen des Unternehmens, das beide zusammen seit über 30 Jahren führen.

Matthias Klöcker: Der ausgeglichene Finanz-Mann, der am Standort in Weseke für Kontinuität sorgt.

Sind Sie nach all den Jahren als Geschäftspartner auch noch Freunde?

Matthias Klöcker: Ganz klar ja. Unsere Freundschaft kann nicht enden und ist über die Jahre sogar noch enger geworden. In den 31 Jahren ist es ja nicht immer nur bergauf gegangen. Gerade die Krisen haben uns zusammengeschweißt.

Christoph Schwemmlein: Wir wissen voneinander genau wie wir ticken und vertrauen uns ohne Einschränkungen. Und: Wir treffen uns auch noch privat.

Woher kennen Sie sich eigentlich?

Christoph Schwemmlein: Aus dem Studium. Wir haben beide an der FH Münster BWL studiert.

Matthias Klöcker: Und wir waren beide für jeweils ein Jahr in den USA. Eigentlich wollten wir das zusammen machen. Doch gab es damals nur zwei Plätze für Austauschstudenten – und drei Bewerber. Also haben wir Streichhölzer gezogen – und ich musste zuhause bleiben. Ich bin dann nach dem Studium nach Amerika gegangen.

Wenn Sie sich erinnern: Wie war Ihr Start als Unternehmer?

Mattias Klöcker: Mein Vater Franz Klöcker hatte zunächst seinem Vetter Heinz dessen Anteile am Unternehmen abgekauft. Als niemand aus der Familie ins Unternehmen einsteigen wollte, hat er uns zunächst jeweils 10 Prozent angeboten.

Christoph Schwemmlein: Da war von Anfang an ganz viel Vertrauen. Franz Klöcker hat uns den Rücken freigehalten und wir konnten machen, was wir wollten. „Wir entscheiden nach Köpfen und nicht nach Anteilen“, das war von Anfang an seine Haltung.

Matthias Klöcker: Letztendlich waren wir für alles verantwortlich. Mein Vater hatte schon alles mitgemacht, beruhigte uns wenn es schwierig wurde und schenkte uns unbedingtes Vertrauen.

Christoph Schwemmlein: Streit gab es eigentlich nur, wenn Franz Klöcker im Betrieb rauchte. Es gab damals noch eine große Holzabteilung und die Brandgefahr war groß. Wir hatten immer ein wenig Angst, dass der Betrieb abbrennt, nur weil Franz seine Fluppe weggeworfen hat.

Wie klar ist die Aufteilung Ihrer Aufgaben?

Matthias Klöcker: Wir haben eine strikte Aufgabenteilung. Anders hätte es so lange nicht funktioniert. Meine Bereiche sind Finanzen, Controlling und Personal. Ich kann den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen, reise nicht gerne und bin so etwas wie die Heimatbasis. Mir liegt es nicht, in der Öffentlichkeit zu stehen.

Christoph Schwemmlein: Zwischen uns hat es nie Konkurrenz gegeben. Ich habe keine Schwierigkeiten im Hotel zu leben und zu reisen. Ich besuche die Kunden weltweit und akquiriere die Aufträge. Für uns ist es wichtig ganz nah dran zu sein an den Bedürfnissen unserer Kunden und möglichst schnell auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Es gab auch nie Streit. Matthias und ich haben immer versucht gemeinsam die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Welche Tugenden und Pflichten muss man mitbringen, um so einen Betrieb so lange zu führen?

Matthias Klöcker: Auf jeden Fall Durchhaltevermögen. Man ist verantwortlich und muss sich auch in Krisenzeiten immer wieder selbst motivieren. Und: Man muss aushalten, dass man von niemandem ein Lob für das bekommt, was man tut.

Christoph Schwemmlein: Eiserne Disziplin, körperliche Belastbarkeit und oft auch Trinkfestigkeit. Wenn ich zum Beispiel nach Asien reise, bin ich erst 14 Stunden im Flugzeug, muss dann die Zeitverschiebung verarbeiten und mit Temperaturen über 30 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von 70 Prozent klarkommen. Da ist man nach fünf Minuten schon klatschnass geschwitzt. Dann werden dort viele Geschäfte beim Abendessen zwischen Hauptgericht und Nachtisch abgeschlossen. Dabei wird dann auch viel getrunken und getestet, wieviel man abkann. Es gibt viele Eigenheiten in den verschiedenen Ländern, die man kennen muss. Und viele Fettnäpfchen, in die man treten kann.

Matthias Klöcker: Ich höre vieles davon nur aus zweiter Hand, weiß aber natürlich mehr als Otto Normalverbraucher. Wenn Christoph mich am Sonntagmorgen aus Asien anruft, gibt es für mich zwei Möglichkeiten: Wenn ich schlecht gelaunt bin, frage ich gleich, ob er den Auftrag hat. Wenn ich gut gelaunt bin, höre ich mir erst seine Erlebnisse samt Aufregergeschichten an – und frage dann.

Christoph Schwemmlein: Nach einem Kundenbesuch fängt für mich die Arbeit ja eigentlich erst an. Ich muss einen Bericht schreiben. Wo ich gewesen bin, was ich gemacht habe und vor allem: was jetzt zuhause gemacht werden muss, verkaufstechnisch und entwicklungstechnisch. Wenn das alles erst anlaufen würde, wenn ich nach drei Wochen zurück in Deutschland bin, wäre das Geschäft weg.

Junge Leute legen heute viel Wert auf Freizeit, Familie und Work-Life-Balance. Wie stellen Sie sich dazu?

Christoph Schwemmlein: Das ist natürlich schwierig in unserem Geschäft. Wir haben drei Standorte, in den USA, in Deutschland und Indonesien. Da muss man auch schon einmal um vier Uhr morgens im Büro sein, wenn in Indonesien etwas geklärt werden muss, und kann auch nicht um 16.15 Uhr den Stift fallen lassen. Dann fängt der Arbeitstag in den USA nämlich gerade erst richtig an. Für mich zum Beispiel war und ist es selbstverständlich, samstags abzufliegen und für eine Geschäftsreise auch schon das Wochenende vorher zu opfern. Wenn man international tätig ist, muss man das durchziehen.

Matthias Klöcker: Heute will sich das keiner mehr antun. Die jungen Leute haben noch keine Krisen erlebt und immer das bekommen, was sie wollten. Früher musste man sich noch um einen Ausbildungsplatz kloppen und war wesentlich leistungsbereiter.

Christoph Schwemmlein: Ich sage immer: „Zwischen Job und Karriere liegen 20 Stunden.“ Wer mehr möchte, muss sich auch mehr einsetzen und bereit sein, Verantwortung zu übernehmen.

Matthias Klöcker: Wir machen uns zunehmend Sorgen. Deutschland lebt vom Export. Man muss günstiger und besser sein, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Beides hängt von Leistung und Einsatzbereitschaft ab. Und diese Regeln werden nicht außer Kraft gesetzt. Dass bei uns die Haltung dazu fehlt, wird sich in Zukunft rächen, befürchte ich.

Welche Bedeutung hat der Standort Weseke?

Matthias Klöcker: Wir leben von der hervorragenden Ausbildung unserer Mitarbeitenden. Wir haben hier in Weseke eine 90-prozentige Akademikerquote. Verkauf, Entwicklung und Verwaltung werden von hier gesteuert.

Christoph Schwemmlein: Als Weltmarktführer leben wir in Konkurrenz mit den Plagiateuren. Unsere Mitarbeitenden können bei uns in einem hochspezialisierten Segment arbeiten und gleichzeitig in einer Region leben, in der die Welt noch in Ordnung ist. Wer eine Familie gründet, seine Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen sehen möchte oder Hobbies wie Jagen, Reiten oder Sport hat, findet hier ein sehr lebenswertes und vergleichsweise auch noch günstiges Umfeld.

Was muss Deutschland als Standort bringen, damit es Klöcker auch in 50 Jahren noch gibt?

Christoph Schwemmlein: Wir werden auch zukünftig am Markt sein, wenn wir die Lohnstückkosten im Griff haben.

Matthias Klöcker: Wenn vernünftige Politiker in Deutschland die schwarze Null einhalten und nicht alles auf Pump machen. Es kann nur das verteilt werden, was vorher erwirtschaftet wurde.

Welche Chancen und Möglichkeiten sehen Sie in Industrie 4.0?

Christoph Schwemmlein: Industrie 4.0 haben wir bereits konsequent umgesetzt. Von der Produktionsplanung und Steuerung bis hin zur konstruktiven Vernetzung. Unsere jungen hochmotivierten Ingenieure und Ingenieurinnen arbeiten immer mit der jeweils modernsten Technik.

Matthias Klöcker: Industrie 4.0 ist auch ein Modewort. Die Technik muss mengenabhängig sein und macht nicht überall Sinn. Wenn ich nur fünf Teile herstelle, dann ist das Handarbeit.

Zum Schluss noch etwas Privates: Was ist Ihr Ausgleich? Wo tanken Sie auf?

Matthias Klöcker: Ich bin ein echter Münsterländer und genieße die Wochenenden mit der Familie beim Fahrradfahren oder Spazierengehen.

Christoph Schwemmlein: Da ich beruflich so viel reise und im Jahr nur drei bis vier Monate in Deutschland bin, bin ich in der freien Zeit gerne zuhause. Dann lese ich. Während meines Austauschjahres in den USA habe ich am College viele deutsche Schriftsteller kennengelernt, die damals auf Lesereise in den USA waren. Unter anderem Böll, Grass, Kempowski und Kunert. Die lese ich heute noch gerne. Ich mache mir einen Spaß daraus, die Mitarbeiter:innen mit Zitaten zu nerven.

Christoph Schwemmlein: Weltweit unterwegs und nah dran am Kunden und dessen Bedürfnissen.

GLÜCKWÜNSCHE AUS DEN USA

„Outstanding performance“

Juniata College
PENNSYLVANIA
1876

Greetings from Dr. James A. Troha, President of Juniata College, on behalf of the Juniata College community and Board of Trustees.

Please accept my sincerest congratulations on your company’s 175th anniversary. The longevity of your enterprise is a testament to your commitment to forward-thinking innovation and outstanding performance.

For generations, Klöcker Brothers has served its customers with excellence and utilized good stewardship to protect the environment in pursuit of sustainability and success. Your company is a rare example of one that adeptly blends the traditions of long-standing commerce with the technological advances that allow for continual evolution and cutting-edge developments.

We at Juniata College are proud of the relationship which has developed between Klöcker Brothers and our institution, built upon shared values and experience. This strong relationship can be attributed to Klöcker Brothers managing director and Juniata College alumnus, honorary degree recipient, and Trustee Emeritus Dr. Christoph Schwemmlein, to whom we are very grateful.

I wish you many more successful years!
Warm regards,
James A. Troha, Ph.D.
President, Juniata College

Über 110 Patente besitzt das Unternehmen.

Produktpiraterie und Ideenklau

Schaden durch „Original Klöcker Copy“

Jeder Webmaschinenhersteller auf der ganzen Welt kennt die Produkte der Gebr. Klöcker: Das Unternehmen ist Weltmarktführer, wenn es um mechanische und mechatronische Kantenabbindungssysteme für Webmaschinen und das passende Zubehör geht. Die Anforderungen an die Spezialisten sind vielfältig. Glasgewebe boomen zum Beispiel aktuell. Sie finden Verwendung in unzähligen Produkten vom Handy über die Tapete bis zum Brückenbau.

Eine Klöcker-Erfindung, der mechatronische K-GLASS® Kantenapparat, ist auf feinste Glasfäden abgestimmt und garantiert dabei eine sichere und anwendungsoptimierte Kantenabbindung auch bei anspruchsvollen Glasgeweben. Auch im medizinischen Bereich gibt es neue Hygienegewebe und Stoffe, für die innovative Lösungen entwickelt werden.

Rund 110 Patente besitzen die Gebr. Klöcker – ein Beleg für die große Innovationskraft und den enormen Erfindergeist – die leider gern kopiert werden. Klöcker scheut sich nicht, gegen Nachahmer international patentrechtlich vorzugehen. Doch nicht immer kann sich das Unternehmen gegen Produktpiraterie wehren.

„Den Standard setzen wir“, sagt Dr. Christoph Schwemmlein. Doch wenn Klöcker ein neues Produkt auf den Markt bringt, dauert es nur zehn bis zwölf Wochen, bis ein Nachbau da ist. Es geht sogar soweit, dass mit dem Slogan „Original Klöcker Copy“ geworben wird und Verpackung und Bedienungsanleitung haargenau dem deutschen Original entsprechen.

„Die Politik hält sich zurück,“ ist die Erfahrung von Matthias Klöcker. „Und wir können nichts machen, weil die Landesgesetze das nicht hergeben.“ Das stärke – um es positiv zu formulieren – die Frustrationstoleranz und härte ab. „Ich versuche mich nur noch über das aufzuregen, was man wirklich verändern kann,“ ergänzt Schwemmlein.